

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 66 (2024)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Backstage

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BACKSTAGE

BERLINALE

## Tricia Tuttle übernimmt

Die Internationalen Filmfestspiele Berlin haben ab 2025 eine neue Chefin. Sie heisst Tricia Tuttle, stammt aus dem Süden der USA und hat einen beeindruckenden Lebenslauf vorzuweisen. Der «Süddeutschen Zeitung» zufolge spielte sie einst in einer Emo-Band. Danach wurde sie Journalistin und Produzentin, arbeitete für die renommierte Filmakademie BAFTA in Grossbritannien und leitete schliesslich das London Film Festival.

Ab 2025 soll Tuttle in Berlin nach mageren Jahren wieder für Stimmung und Erfolge sorgen. Und dafür, dass in der deutschen Hauptstadt wieder etwas Ruhe einkehrt.

Über Berlin hat sich Chaos zusammengebraut, nachdem das Filmfestival unter seltsamen Umständen seine Leitung verloren hatte. Die Geschäftsführerin Mariette Rissenbeek wollte aus der Doppelleitung aussteigen, woraufhin die Politik – verkörpert von der deutschen Kulturstatsministerin Claudia Roth – sich weigerte, eine Ersatzperson zu suchen. Offenbar war eine Einzelleitung erwünscht.

Doch der verbleibende Co-Leiter, Carlo Chatrian, mochte die künstlerische und wirtschaftliche Verantwortung nicht alleine tragen – und sah sich deshalb gezwungen, zu gehen. Auch der Protest von Martin Scorsese und Kristen Stewart gegen die Ein-Personen-Lösung half nichts. Claudia Roth blieb streng. Damit wird die diesjährige Ausgabe Chatrians letzte sein.

Gemäss Informationen des «Tages-Anzeigers» war auch der Direktor des Zurich Film Festival, Christian Jungen, als möglicher Berlinale-Chef gehandelt worden. (cam)

Tricia Tuttle ist als neue Intendanz der Berlinale berufen. Bild: ©BFI.





CANNES

## Greta Gerwig wird Jury-Präsidentin

Greta Gerwigs Aufstieg erfolgte langsam, aber stetig. Bis vor Kurzem galt sie noch als Hoffnungsträgerin des US-amerikanischen Independent-Kinos. Jetzt gehört Gerwig plötzlich zu den erfolgreichsten Regisseur:innen, die es überhaupt je gegeben hat. Barbie hat an den Kinokassen fast anderthalb Milliarden Dollar eingespielt.

Zu Gerwigs kommerziellem Erfolg kommt auch enormes immaterielles Ansehen. Im Dezember wurde bekannt, dass sie 2024 die Jury in Cannes präsidieren wird. Somit wird sie mitbestimmen, welche Filme künftig Erfolg haben. Die Goldene Palme von Cannes gilt schliesslich als eine der höchsten Auszeichnungen der Filmwelt. Vor Gerwig haben dieses Amt schon Steven Spielberg, Robert De Niro, Tim Burton und David Lynch ausgeübt. (cam)

BAK FILM

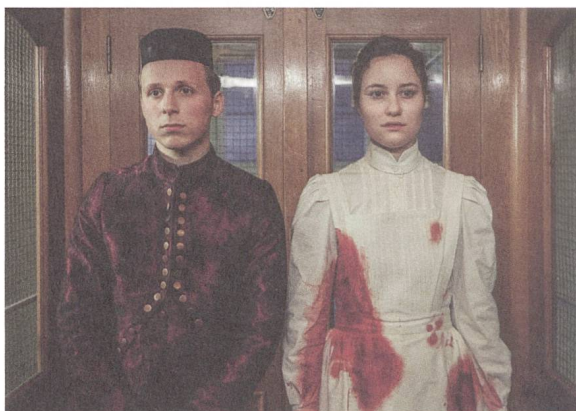
## Neue Co-Leitung ab März 2024

Jetzt werden die Stühle abgestaubt in den Amtsstuben von Bern. Nach zwölf Jahren kommt es zum Wechsel in der Leitung der Sektion Film beim Bundesamt für Kultur (BAK). Auf Ivo Kummer folgt mit Nadine Adler und Laurent Steinert erstmals eine Co-Leitung. Adler wechselt vom Migros-Kulturprozent, wo sie die Co-Leitung der Abteilung Förderung Kultur innehatte. In dieser Funktion war sie für diverse Förderprojekte verantwortlich und baute unter anderem das Story Lab auf. Ihr zur Seite steht der Romand Steinert. Anders als Adler kennt er das BAK bestens. Seit 2005 ist er stellvertretender Leiter der Sektion Film und arbeitet damit schon länger in der Verwaltungsstelle als der abtretende Kummer.

Über ein Jahrzehnt prägte dieser die Geschicke des Schweizer Filmschaffens. Dem gebürtigen Solothurner war die Verbundenheit zur Schweizer Werkschau sozusagen in die Wiege gelegt. 1986 wurde er Mediensprecher bei den Filmtagen, drei Jahre später zu deren Direktor ernannt. Auch in Solothurn, in der ehemaligen Klosterkirche St. Josef, verkündete er während der letztjährigen Ausgabe seinen Rücktritt. Ende Januar 2024 geht er in Pension.

Laurent Steinert leitet die Sektion Film bis zum 1. März diesen Jahres interimistisch, um danach mit seiner neuen Kollegin die Co-Leitung anzutreten. Das neue Team übernimmt die Leitung in einem kritischen Moment. Statt grosser Projekte wird es erst einmal darum gehen, die Sparmassnahmen des Bundes bei den diversen Förderinstrumenten umzusetzen. (mik)





DAVOS 1917

## Die grosse Wette des SRF

Schluss mit Kleckern, jetzt wird beim Schweizer Fernsehen geklotzt. Davos 1917 (Kritik S. 82) heisst der Klotz, mit dem das SRF endlich die internationale Strahlkraft einer Netflix-Serie erreichen will. Mit einem Gesamtbudget von 18 Millionen Schweizer Franken lief im Dezember die teuerste je produzierte Serie an. Wobei die Schweiz «nur» acht Millionen zur Entwicklung beisteuerte; der grössere Teil stammt von der ARD, Contrast Film und weiteren deutschen Partnern.

Angesichts der drohenden Halbierungsinitiative und der geplanten Kürzungen bei den Rundfunkgebühren ist Davos 1917 die grosse Wette gegen den Abbau. Und diese ist gemäss der Medienmitteilung der SRG vom 10. Januar gewonnen.

Über eine halbe Million Zuschauer:innen verfolgten die Serie bei der Erstausstrahlung bei SRF am Fernsehen oder zeitversetzt. Rund eine Million Mal wurden die Folgen von Davos 1917 auf der Streamingplattform Play Suisse und weiteren Kanälen bis zum 7. Januar aufgerufen.

SRF-Kulturchefin Susanne Wille spricht von «grossartigen Zahlen». Man darf demnach auf eine zweite Staffel gespannt sein. (mik)

**«Die  
umliegende  
Bergwelt ist  
unsere Arena.  
Daraus  
entstand eine  
Art Western  
mitten in  
den Alpen.»**

Jan-Erik Mack,  
Regisseur Davos 1917  
gegenüber SRF